

Prof. Dr. Dörte Segebart, Freie Universität Berlin, AB Entwicklungs-  
u. Genderforschung, Malteserstraße 74-100, D-12249 Berlin

Prof. Dr. Dörte Segebart  
Malteserstraße 74-100  
D-12249 Berlin

**Telefon** +49 30 838-70 226  
**Fax** +49 30 838-70 750  
**E-Mail** doerte.segebart@fu-berlin.de  
**Internet** www.geog.fu-berlin.de

Call for papers Konferenz am 9. und 10. November 2013 in Berlin

## **Nachhaltige Entwicklung im brasilianischen Amazonasgebiet Transdisziplinärer Dialog zwischen Wissenschaft und Politik – Perspektiven neuer Formate der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und Brasilien**

Das Amazonasbecken ist das weltweit größte Gebiet tropischen Regenwaldes - mit einer unermesslichen Biodiversität und sozio-kulturellen Vielfalt. Interessenskonflikte zwischen Wirtschaftsentwicklung, Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit auf lokaler bis globaler Ebene, Konflikte um den Erhalt kultureller Eigenständigkeit und die Sicherung von Menschenrechten sowie Debatten um Entwicklungsvisionen und daraus resultierende Paradigmen und Strategien beeinflussen die Region seit Jahrzehnten. Spätestens seit der UNCED-Konferenz in Rio 1992 diskutieren Akteure der Politik, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft und Wissenschaft, wie eine nachhaltige Nutzung des Amazonasgebietes gesichert werden kann.

Die brasilianische Regierung verfolgt hierbei eine differenzierte Politik. Einerseits erkennt sie die Rechte der indigenen Völker, der ExtraktivistInnen und der *Quilombolas* sowie die Notwendigkeit des Umweltschutzes an. Sie führte innovative politische Programme mit dem Ziel der Nachhaltigkeit und Armutsbekämpfung ein und hat unzählige staatliche und nicht-staatliche Initiativen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Amazonasgebietes ins Leben gerufen. Andererseits unterstützen der Staat und die Privatwirtschaft immer noch die Durchführung traditioneller Projekte der Wirtschaftsförderung – welche nicht selten im Widerspruch zur nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen stehen. Die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass es Brasiliens Umweltpolitik, Wirtschaft und institutionellen und rechtlichen Struktur noch nicht gelungen ist, die diversen wirtschaftlichen, umweltpolitischen und sozialen Interessen im Amazonasgebiet vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung zu vereinen.

Welche Rolle spielt die Wissenschaft in diesem Szenario? Es gab und gibt in dieser Region immer wieder Forschungsprojekte mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung. Seit mehr als vierzig Jahren gibt es eine technische und eine wissenschaftliche Kooperation zwischen Brasilien und Deutschland, die sich mit diesem Thema beschäftigt und bereits mehrere wissenschaftlicher Projekte im Amazonasgebiet

Finanzierung/Unterstützung:



Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



Durchgeführt von:  giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

(z.B. SHIFT, MADAM) durchgeführt hat. Viele dieser Projekte wurden parallel zu den Aktivitäten der technischen Kooperation entworfen und umgesetzt (z.B. PP/G7). Die große Mehrheit dieser Projekte wurde interdisziplinär konzipiert, in einigen Fällen mit dem Bestreben transdisziplinäre Forschungen zu realisieren - ein Ziel, welches in der alltäglichen wissenschaftlichen Praxis nicht leicht zu erreichen ist. Warum dies so ist und wie die Forschung als praktisches Instrument auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Amazonasgebiet nutzbar gemacht werden kann, soll auf dieser Konferenz näher beleuchtet werden.

Die Beiträge der Konferenz sollten sich auf folgende thematische Schwerpunkte beziehen:

- Forschungen und deren Ergebnisse im Zusammenhang mit sozialer Transformation, Wirtschaft, Politik und Ökologie, vorwiegend im brasilianischen Amazonasgebiet, außerdem Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung dieser Region
- Praktiken der inter- und transdisziplinären Forschung mit ihren Stärken und Schwächen hinsichtlich der Erzielung sichtbarer Erfolge

Die Konferenz bietet Raum für einen inter- und transdisziplinären Dialog zu Forschungen verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung im brasilianischen Amazonasgebiet, unter anderem Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftspolitik, Wertschöpfungsketten von verschiedenen Waldprodukten (NTFP und/oder Holz), Infrastrukturprojekten (Straßenbau, Staudämme, etc.), Fragen zu bodenrechtlicher Situation, indigener Bevölkerung, urbanen Räumen, Zahlungen für Ökosystem-Dienstleistungen, Energie, Landwirtschaft und Bergbau.

Auf der Konferenz wird die Möglichkeit geboten, verschiedenste Ansätze der nachhaltigen Entwicklung im Amazonasgebiet hinsichtlich der folgenden Fragestellungen zu verknüpfen:

- Welche inter- und/oder transdisziplinären Forschungen haben Sie durchgeführt?
- Welche Erfolgsfaktoren und welche Herausforderungen dieser inter- und/oder transdisziplinären Forschung konnten Sie identifizieren?
- Welche Methoden zur Förderung des inter- und/oder transdisziplinären Dialoges haben Sie in Ihrer Forschung verwendet?
- Welche Institutionen (der verschiedenen Ebenen) haben diesen Prozess unterstützt oder erschwert?
- Welche Ergebnisse und/oder Auswirkungen wurden durch das Forschungsprojekt erreicht?
- Was sind die *lessons learnt* bezüglich der Einflussmöglichkeiten auf die öffentliche Politik? Wie können Forschungsergebnisse in die Politik einfließen? Was sind Ihre Erfahrungen/Aktivitäten zu diesem Thema?
- Welche Instrumente haben Sie für Kommunikation und Austausch genutzt?
- Mit welchen Akteuren haben Sie zusammengearbeitet?
- Welche offenen Fragen haben Sie in Bezug auf inter- und/oder transdisziplinäre Forschungen?

Finanzierung/Unterstützung:

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



Durchgeführt von:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (DIZ) GmbH

Transdisziplinäre wissenschaftliche Beiträge auf Portugiesisch oder Englisch sind willkommen.

Bitte schicken Sie Zusammenfassungen der Beiträge (max. 300 Wörter) bis zum 15.09.2013 als Worddokument an Hannah Schumann: hannahsch@zedat.fu-berlin.de

Datum: 09./10.11.2013

Ort: Weiberwirtschaft eG  
Anklamer Str. 38-40  
10115 Berlin-Mitte  
Deutschland

Organisatorinnen: Dörte Segebart (SocioBio.net/PUXIRUM) & Regine Schönenberg (CARBIOCAL)

SocioBio.net/PUXIRUM ist eine **wissenschaftliches Kooperation zwischen Brasilien und Deutschland** mit dem Ziel Partnerschaften und Netzwerke zu unterstützen, die zur Implementierung eines **nationalen Plans zur Förderung von Wertschöpfungsketten von Produkten der Sozio-Biodiversität (PNPSB) und zur Stärkung der Wertschöpfungskette und Clusterbildung im Bereich Paranus** beitragen. SocioBio.net ist Teil des brasilianisch-deutschen Programmes NoPa (Novas Parcerias), einer Kooperation im Bereich der Hochschulbildung und Forschung und wird zusammen mit dem DAAD, der GIZ und CAPEZ durchgeführt.

Die Koordination des Projektes SocioBio.net ist auf deutscher Seite am geographischen Institut der Freien Universität Berlin (Prof. Dr. Dörte Segebart), auf brasilianischer Seite bei NAEA/UFPA in Belém (Prof. Maurílio Monteiro) angesiedelt. Die brasilianischen Partner der wissenschaftlichen Kooperation setzen sich zusammen aus WissenschaftlerInnen der NAEA, der UFPA, Belém und der ICRAF, Santarém und Partnern der Paranus verarbeitenden Wirtschaft in der Region Calha Norte, Pará. Politische Partner des Projektes sind Ideflor, Pará und SECTI, Pará sowie AICOMEX (Oriximiná) als zivilgesellschaftlicher Partner.

CARBIOCAL ist ein **gemeinsames Projekt von zwölf Universitäten in Deutschland und einer Universität in Österreich**, welches sich mit **Klimawandel und Landmanagement** beschäftigt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird. Die Forschungsregion liegt entlang der 1700 km langen Bundesstraße BR 163 im Inland Brasiliens, die von Cuiabá in Mato Grosso nach Santarém in Pará verläuft. Das Sub-Projekt 14 (SP 14) ist am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin (FU Berlin) angesiedelt. Der Aufgabenbereich des SP 14 liegt darin, ein holistisches Verständnis der gesellschaftlichen Prozesse in dieser Region, wo die Nutzungsinteressen an natürlichen wie sozialen, ökonomischen und kulturellen Ressourcen im offenen Konflikt liegen, zu erarbeiten. Neben der Analyse sozialer Prozesse stellt SP 14 sicher, dass die Aufbereitung und Präsentation der Resultate für alle Projektpartner und die gesellschaftlichen Interessensgruppen der Projektregion bedeutsam und verständlich sind, die erarbeiten Ergebnisse also anwendbar sind.

Finanzierung/Unterstützung:

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



Durchgeführt von:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH